

Mit höchster Präzision: Lukas Weiß gewinnt Deutsche Meisterschaft im „CNC-Fräsen“

Covid-19-Situation erforderte komplette Neuausrichtung des nationalen Wettbewerbs in der Metallbearbeitung

24 Teilnehmer/innen kämpften über mehrere Wochen, zwölf von ihnen schafften es ins Finale – die Sieger/innen trainieren künftig für internationale Berufswettbewerbe

Stuttgart/Tuttlingen, Oktober 2020 – Es war ein Wettkampf der ganz anderen Art: Seit einigen Jahren ist es Tradition, dass nach einer Vorrunde das Finale der Deutschen Meisterschaft im CNC-Fräsen auf der AMB, der internationalen Ausstellung für Metallbearbeitung, in Stuttgart stattfindet. Diese wurde bedingt durch die Corona-Pandemie jedoch abgesagt. Deshalb wurde der nationale Wettbewerb in diesem Jahr sowohl online als auch über mehrere Monate als Präsenz-Veranstaltung in Kleingruppen bei der Chiron-Werke GmbH & Co. KG in Tuttlingen ausgetragen. Da hieß es für alle Teilnehmenden und die Jury: Nerven bewahren. Von ursprünglich 24 Teilnehmer/innen kämpften sich zwölf ins Finale. Lukas Weiß hatte am Ende die beste Arbeit abgeliefert. Der 20-Jährige der Firma MAPAL aus Aalen holte die Goldmedaille. Paul Wanke der Firma Fischer Elektronik aus Lüdenscheid und Marian Honold Auszubildender der Firma CHIRON aus Mühlingen, gewannen Silber und Bronze.

Die Drei ließen die gewonnen Eindrücke des Wettbewerbs nochmals Revue passieren. „Man kann sehr viel fürs spätere Berufsleben mitnehmen. Zum einen natürlich der Umgang mit der Maschine selbst; wie sie sich verhält, was sie alles aushält usw. Zum anderen lernte man das Programmieren mit Mastercam nochmals besser kennen. Beides macht sehr viel Spaß“, fasste Marian Honold zusammen. „Wenn man den ganzen Tag am PC programmiert und am Ende des Tages ein fertiges Teil in der Hand hält, welches zeichnungsgerecht gefertigt wurde und optisch sehr gut aussieht, macht das einen sehr stolz.“

Am 16. Oktober 2020 erhielten die drei jungen Fachkräfte zur offiziellen Siegerehrung bei CHIRON ihre Auszeichnungen. Gleichzeitig bilden sie in Zukunft das Nationalteam im CNC-Fräsen und trainieren künftig gemeinsam für die nächsten internationalen Wettbewerbe, wie die WM der Berufe, die WorldSkills Shanghai 2021.

Die Herausforderungen in diesem Jahr waren vielfältig: Das erste Mal wurden die CAD/CAM-Schulungen im Vorfeld des Wettbewerbs virtuell durchgeführt, auch für die Dozenten eine neue Situation. Für die weitere Vorbereitung an den Fräsmaschinen bei CHIRON wurden die 24 Teilnehmer/innen aufgrund der geltenden Hygienemaßnahmen in Dreiergruppen aufgeteilt. Auch die Vorwettbewerbe zogen sich somit über Wochen bis in die Urlaubszeit im Sommer hin. Das Finale konnte Ende September und Anfang Oktober innerhalb von zwei Wochen in relativ normalem Rahmen, aber ebenfalls in Kleingruppen und unter Einhaltung der Hygienebestimmungen durchgeführt werden.

„Es ist schön, dass wir den Wettbewerb überhaupt in diesem Jahr durchführen konnten“, freut sich Herbert Mattes, WorldSkills-Bundestrainer in der Disziplin CNC-Fräsen und Ausbildungsleiter bei CHIRON. „Auch wenn der Wettbewerb viele Einschränkungen bedeutete, über mehrere Monate gestreckt werden musste und das Publikum wirklich fehlte, haben wir auch neue Erkenntnisse gewonnen. Gerade virtuell ist durchaus einiges möglich.“

Auch die Wettbewerbsaufgabe hatte es in sich: Wo bisher bei Meisterschaften nur Einzelmodule zu fertigen waren, bauten nun erstmals alle Teile aufeinander auf. Die Werkstücke mussten somit nicht nur programmiert und gefertigt werden, sondern sollten als Einheit eine Fräsmaschine ergeben, bei der der Maschinentisch um 180° gedreht werden kann. „Die Teile zu fertigen war anspruchsvoll, aber machbar“, fasst Mattes zusammen. „Dadurch, dass zum Schluss aber alle Teile zusammengesteckt werden sollten, war es unbedingt notwendig, die Teile genau und komplett zu fertigen. Das ist nicht allen gelungen.“ Der Wettbewerb war so angesetzt, dass die Werkstücke durchaus in der vorgegebenen Zeit gefertigt werden konnten. Doch die Maße mussten unbedingt eingehalten werden, denn die Toleranzen, also mögliche Abweichungen, waren eng bemessen.

Herbert Mattes zieht ein letztes Fazit: „Alles in allem war es ein schwieriges Jahr mit einer ungewöhnlich langen Vorbereitung. Wir haben die Corona-Herausforderungen gemeistert und viele neue Erkenntnisse für die Gestaltung des Wettbewerbs gewonnen. Die gute, homogene Kandidatengruppe war auf einem wirklich guten Niveau. Ein durchaus gelungener Wettbewerb geht mit der heutigen Siegerehrung zu Ende.“

„Dass in diesem schwierigen Jahr überhaupt eine Meisterschaft möglich war, ist einzig und allein dem Bundestrainer Herbert Mattes und der Firma CHIRON zu verdanken“, sagt Hubert Romer, Geschäftsführer von WorldSkills Germany. „Sein unermüdlicher Einsatz und sein fester Wille, diese Wettbewerbe mit voller Umsicht durchzuführen, ermöglichte die Wettbewerbe überhaupt erst. Dank dieser besonderen Leistungen konnte den jungen Fachkräften ein einzigartiges Erlebnis geboten werden, das ihnen ein Leben lang bleiben wird.“



Foto: CHIRON

v.l.n.r.: Marian Honold (3. Platz, CHIRON), Lukas Weiß (1. Platz, MAPAL), Paul Wanke (2. Platz, Fischer Elektronik)

Über WorldSkills Germany e. V.

WorldSkills Germany fördert und unterstützt nationale und internationale Wettbewerbe nicht-akademischer Berufe und ist damit Botschafter für den Standort Deutschland. Die Wettbewerbe sind Impulsgeber für die Berufsbildung, wirtschaftliche Kontakte und Plattform zur Präsentation neuer Entwicklungen. Sie zeigen jungen Menschen frühzeitig Chancen auf und motivieren zu Bestleistungen in der Ausbildung. Der 2006 gegründete Verein WorldSkills Germany vereint Engagement und Ideen von derzeit über 80 Mitgliedern, Partnern, Unternehmen und Verbänden. Er ist die nationale Mitgliedsorganisation von WorldSkills International und WorldSkills Europe. Deutschland ist seit 1953 Mitglied bei WorldSkills International. Vorstandsvorsitzende des WorldSkills Germany e. V. ist Andrea Zeus; Hubert Romer ist Geschäftsführer und Official Delegate. Als Partner von WorldSkills Germany setzt sich das Unternehmen CWS nicht nur für die Exzellenz in der Berufsbildung ein, sondern fördert auch die Ausbildung nicht akademischer Berufsbilder.

Kontakt WorldSkills Germany e. V.

Stephanie Werth
Leiterin Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
Krefelder Str. 32
Haus B-West
70376 Stuttgart

Tel. Büro Leipzig: +49 (0)341 97856917
E-Mail: werth@worldskillsgermany.com
Web: <https://www.worldskillsgermany.com>

Über die CHIRON Group

Die CHIRON Group mit Sitz in Tuttlingen ist Spezialist für CNC-gesteuerte, vertikale Fräs- und Fräs-Dreh-Bearbeitungszentren sowie Turnkey-Fertigungslösungen. Die Gruppe ist mit Produktions- und Entwicklungsstandorten, Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie Handelsvertretungen weltweit präsent. Mit 2.100 Mitarbeitern erzielte sie 2019 einen Umsatz von 443 Millionen Euro. Rund zwei Drittel der verkauften Maschinen und Lösungen werden exportiert. Wesentliche Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, der Maschinenbau, die Medizin- und Präzisionstechnik, die Luft- und Raumfahrt sowie die Werkzeugherstellung.

Die CHIRON Group führt die Marken CHIRON, STAMA und FACTORY5 für Neumaschinen sowie CMS für Retrofit. Alle Marken repräsentieren präzise, produktive und flexible Bearbeitung. Die Bearbeitungszentren von CHIRON stehen dabei für höchste Dynamik. STAMA fokussiert Stabilität und Schwerzerspannung. FACTORY5 konzentriert sich auf die Hochgeschwindigkeitszerspannung mikrotechnischer Komponenten. CMS bietet komplett überholte Maschinen der Gruppe sowie entsprechende Dienstleistungen an. Mit Produkten und Lösungen für die Additive Fertigung ergänzt die CHIRON Group ihre Kernkompetenzen.

Kontakt CHIRON Group SE:

CHIRON Group SE
Melanie Buschle
Kreuzstraße 75
78532 Tuttlingen

Telefon: 07461 940-3255
E-Mail: melanie.buschle@chiron.de
www.chiron-group.com